

ley christlicher Gemüthsfassung, um Gottes willen, übernommen werden. So leicht wir jetzt alle Ketzer, vielleicht der alten Ordnung nach, verurtheilen: so wahr ist es, daß sie nicht geradehin ohne moralisches Verhalten gegen ihren Lehrbegriff gewesen. So gar Manichäer, welche doch einen sehr verrufenen Namen überhaupt bekommen haben, geben z. E. in den Stellen des Faustus, welche Augustinus uns geliefert hat, nicht wenig zu erkennen, von ihren moralischen Grundsätzen und deren Anwendung. Hier ist noch ein gar grosses Feld für unsere Gelehrten, wenn sie ihren Fleiß nicht durch andre Vorstellungen einschränken oder bestimmen liessen.

Dis ist also zum andern besonders bey der Historie der christlichen Moral in Acht zu nemen, daß uns nicht der gemeine Ton der vorigen Kirchenhistorie geradehin einneme. Wir haben die Kirchenhistorie noch lange nicht genau und richtig genug untersucht, obgleich die *centuriae magdeburgicae* einen gehörigen Anfang freier und eigner Untersuchung gemacht hatten, so gut er zu jener Zeit nur möglich war. Ueberhaupt kan man sagen, daß seit dem Ende des 16ten Jahrhunderts der edle protestantische Geist, die gewissenhafte unabhängige Untersuchung, fast unmerklich worden ist; so sehr ist alles in eine stete und unveränderliche Gleichförmigkeit gezwungen worden. Die Kirchenhistorie aber hat besonders viel aus der ehemaligen Beschaffenheit der Zeit, und dem elenden Zustande der Gelehrsamkeit unter griechischen und lateinischen Christen, behalten. Lauter Ketzereien; wenn auch nur einige Versuche des eignen Gebrauchs des Verstandes von manchen Personen, in allem guten Gewissen, gewagt wurden; und dieser kirchliche Proceß ist sehr lange eine fürchterliche Einschränkung der christlichen Erkenntnis geblieben. Nicht blos die so genannten Waldenser können seit dem 12ten Jahrhundert ein öffentliches Beispiel seyn, wie sehr die edlen Grundsätze der christlichen Moral, von der kirchlichen Moral, wenn ich es kurz nennen sol, unterdrückt und gehemmet worden; viele andere Namen, zumal Manichäer, wodurch man ehedem am leichtesten den kirchlichen Proceß, wider noch so unschuldige und fromme Christen, gewinnen